

Worauf und wie können wir uns im Konstitutionsprozess der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft verständigen?

🔦 Eine Friedensinitiative 🔦



Einladung zur Ostertagung im Internationalen Kulturzentrum Achberg
14. bis 21. April 2003

In der Zeitschrift »Novalis« (1/2 2003) war in einem »Brief aus Norwegen« zu lesen, die anthroposophische Gesellschaft sei »jetzt in ihre schlimmste Krise überhaupt hineingeraten,« wo die eigene konstitutionelle Grundlage Gegenstand sei von »aufreibenden Debatten – hauptsächlich durch Juristen und Sozialtheoretiker (...) genährt und aufrechterhalten. Ein gemeinsames Bewusstsein über das urbildliche Wesen der Gesellschaft, ihre Zielsetzung und Wirkensform« scheine »völlig verloren gegangen zu sein. Diese Debatte, die an der Generalversammlung (Ende 2002) kulminierte«, werde »von Flügeln, Fraktionen und ideologischen Gruppierungen geführt, teilweise in unversöhnlichen Formen und mit minimalem Willen zu gegenseitigem Verständnis. Dass der *eigene Vorstand der Gesellschaft* zu einer dieser Fraktionen - wenn auch der mächtigsten, die ihre Auffassung im Augenblick mit überwältigender Mehrheit durchsetzen« könne - »gerechnet werden« müsse, sei »das vielleicht am meisten sprechende Symptom der Krise.«

Eine wahrlich deprimierende Charakterisierung. Doch wird sie der tatsächlichen Lage auch gerecht? Sind diejenigen, die in dem Brief genannt werden, wirklich die Urheber der Misere?

Gewiss, es gibt sie: die »Flügel« und »Fraktionen« und vielleicht auch »ideologische Gruppierungen«, wahrnehmbar »unversöhnlich und ohne Verständigungswillen untereinander«. Aber ist der Vorstand wirklich »Fraktion geworden« oder sind vielleicht nicht eher Missverständnisse verantwortlich für diese Annahme?

Wenn es denn stimmen würde, dass wir es, wie der Verfasser des Briefes aus Norwegen meint, mit der »schlimmsten Krise« in der Geschichte der Anthroposophischen Gesellschaft zu tun hätten, so wäre diese gewiss nicht durch die *Debatte* verursacht, sondern durch diese *Grundlage selbst*. Und die Debatte? Gehört sie nicht vielmehr zu dem allmählichen Erwachen, dass es im Bereich dieser »Grundlage« ein schwerwiegendes Problem gibt, eine Erkrankung, die sich schädlich auf den ganzen Organismus dieser Gesellschaft auswirkt, auswirken musste und das schon seit 1925, also durch seine ganze bisherige Lebenszeit hindurch? – Die wahrlich betrüblichen Symptome, die genannt wurden und die man vielfach aufzählen könnte, resultieren daher, dass die diese Gesellschaft bildenden Menschen bisher nicht bereit waren, der Ursache der Erkrankung besonnen und zugleich rückhaltlos ins Auge zu sehen, für umfassende Aufklärung zu sorgen und die richtige Therapie einzuleiten.

An dieser Erkenntnis und Anerkennung fehlt es Anoch immer. Die damit verbundenen Fragen sind nicht hinreichend geklärt. Trotzdem wurden in jüngster Zeit therapeutische Maßnahmen ergriffen, die aber in sich auch noch nicht frei waren von Unzulänglichkeiten und u. a. deshalb auch missverstanden werden konnten. Doch statt dagegen anzustürmen,

- sollten wir nicht vielmehr aus *kritischer Positivität*, unvoreingenommen und mit an den Tatsachen der konstitutionellen Gegebenheiten und ihrer Problemgeschichte orientierten Gedanken zur

Vorgesehener Arbeitsverlauf

Die Gliederung des Themas in einzelne Arbeitsschritte soll eine bessere Prüfung der zu den einzelnen Aspekten eingenommenen divergierenden Positionen ermöglichen und so einen möglichen Konsens erleichtern.

14.4./ **Zum Stand der Dinge:** Die hauptsächlichsten kontroversen Sichtweisen

16.4. **Historisches:** Was war Rudolf Steiners Intention im Konstitutionsprozess 1924/25?

- Die Bedeutung der Dokumente vom 29. 6. und 3. 8. 1924 sowie vom 8. 2., 22. 3. und 29. 12. 1925

17.4. **Rechtliches:** Eine Würdigung der Gegebenheiten ab 1925

- Juristische Rechtsfragen
- Eine rechtsdualistische Sackgasse?
- Typologische Rechtsfragen

- Wodurch ist das Konstitutionsproblem entstanden?

18.4./ **Ideelles:** Das Leitbild in der vom Vorstand verfolgten Konzeption

- Was ist das Ziel der vom Vorstand eingeleiteten konstitutionellen Erneuerung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft?

- Wer sind die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft und wer ist die Gesellschaft heute?

- An welchem Leitbild orientiert sich der vom Vorstand in Gang gesetzte Prozess?

- Die AAG als eine spezielle Erscheinungsform der Wesensordnung des dreigliedrigen sozialen Organismus?

20.4. **Perspektivisches:** Ausblick auf innovative Elemente in der Organik des Gesamt-Organismus der AAG

Klärung der noch nicht einmütig beantworteten Verfassungsfragen beitragen?

Dabei geht es ja um sehr viel mehr als um ein inneranthroposophisches Problem (aktuell z. B. um die Frage einer konkreten, allgemein-menschlichen und insofern anthroposophischen Alternative zum Kriegsprojekt »Ground Zero für Saddam«).

- Zur Arbeit an beiden Seiten – dem *Konstitutionsfrieden für die AAG und für die Welt* – laden wir alle daran Interessierten in der Osterwoche (vom 14. – 21. April 2003) zu einer Gesprächstagung ins Internationale Kulturzentrum nach Achberg ein. Am runden Tisch können sich alle Positionen versammeln und alle Fragen sind produktiv.

Über reges Interesse an diesem Versuch, im Geiste der Friedensbotschaft des Weihnachtsmysteriums und des Grundimpulses der Weihnachtstagung von 1923 **im Erkennen Brücken der Verständigung zu schlagen und da-**

durch an der Bildung des Grundsteins der Versöhnung in unseren Seelen zu wirken, würden wir uns von Herzen freuen.

Es laden ein: Saint Germain-Zweig Achberg in der Anthroposophischen Gesellschaft (D) und das Internationale Kulturzentrum Achberg E.V.



Medianum-DOM-Team



Näheres zur Arbeitsweise der Tagung und Materialien zur Vorbereitung bitte anfordern bei:

Internationales Kulturzentrum Achberg 88147 Achberg
Humboldt-Haus ♪ Panoramastr. 30 ♪ +49 8380 98228
Fax +49 8380 675 ♪ Kulturzentrum-Achberg@gmx.de

ORGANISATORISCHES: Anmeldung - Anreise - Unterkunft - Verpflegung

Anmeldung: Beigefügtes Anmeldeformular bitte einsenden. Telefon- oder Fax-Anmeldung: +49/(0)8380-335; Fax -675. E-Mail: Kulturzentrum.Achberg@gmx.de

Anreise: Das "Humboldt-Haus", die Tagungsstätte des Internationalen Kulturzentrums, liegt im Achberger *Ortsteil Esseratsweiler*. Man erreicht Achberg mit der Bahn nach Lindau a. Bodensee, dann weiter mit Taxi oder Bus (10 km). Straßenverbindung von Westen über Lindau Ortseinfahrt links ab: Oberreitnau, Esseratsweiler (links ab Panoramastr. 30); von Süden AB Bregenz u. von Norden AB Ulm - Lindau: Abfahrt Weißensberg, ca. 1 km Richtung Wangen/Allg., dann links Achberg-Esseratsweiler (bei Landhaus Achberg quer-links über die Hauptstraße zur Panoramastraße, 500 m links Parkplatz Humboldt-Haus)

Tagungsbeginn / Tagungsende:

Die Tagung beginnt am 14. April 2003 mit dem Abendessen (18.30 Uhr) und endet am 21. April mit dem Mittagessen (13.00 Uhr).

Tagungsgebühr: Für die Teilnahme an der ganzen Tagung € 50.--, für tageweise Teilnahme € 10.--

Unterkunft und Verpflegung: Vollpension pro Person und Tag, inkl. Tagungsgebühr im Einzelzimmer € 50.--, im Doppelzimmer € 42,50, im Mehrbettenraum € 30.--. Davon Abweichendes (Einzelmahlzeiten, Ermäßigung etc.) bei der Reception regeln.

Spenden zur finanziellen Unterstützung der Arbeit des Kulturzentrums sind steuerbegünstigt.

Zahlungsmodus: Per Überweisung vor den Tagungen an Internationales Kulturzentrum Achberg PostBank Stuttgart BLZ 600 100 70 Kto. Nr. 2928-708; Schweiz. MigrosB. Wil PC 84-704-3 Kto. Nr. 16 815.158.505; Sparkasse Bregenz BLZ 20601 Kto. 0000-047563 - oder während der Tagungen in Bar/Scheck

21.4. **Zusammenfassendes:** Die Frage nach der wesensgemäßen Form der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft heute -----

Für die Arbeit der Gesprächstagung stehen uns täglich 3 x 2einhalb Stunden zur Verfügung. Wie oben im Text der »Friedensinitiative« bereits angedeutet, wollen wir uns außer mit dem Konstitutionsthema der AAG im Zusammenhang mit den gegenwärtigen Kriegereignissen im mittleren Osten täglich auch mit der *Friedensfrage als der Konstitutionsfrage in geopolitisch-sozialer Hinsicht* befassen und dabei a) den Ideenzusammenhang »Menschenrecht – Völkerrecht – Menschheitsrecht« erkunden, b) nach der Bedeutung der Konstitutionsaufgabe Europas für den Weltfrieden fragen und c) das konkrete Projekt einer Brücke zwischen Baghdad und New York initiieren (**Bildung einer »Achse des Guten«**).

Anmeldung

Teilnahme vom _____ bis _____
Anreise mit Auto / Bahn

Zimmerreservierung (alle m. WC/Dusche), incl. 3 Mahlzeiten:

Einzelzimmer,	€ 50,-	<input type="checkbox"/>
Doppelzimmer,	€ 42,50	<input type="checkbox"/>
Mehrbettraum,	€ 30,-	<input type="checkbox"/>
Teiln. ohne Übernachtung (m. Mittag- u. Abendessen),	€ 20,-	<input type="checkbox"/>
Teiln. nur an einzelnen Tagen, ohne Übern. u. Essen,	€ 10,-	<input type="checkbox"/>

Name

Anschrift

Telefon/Fax/eMail

Datum, Unterschrift

Die Anmeldung wird nicht bestätigt; jedoch melden wir uns, wenn Ihren Wünschen nicht voll entsprochen werden kann.